

Erste
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Hier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einschickungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erste
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einschickungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 61.

Welzheim, Donnerstag den 21. April 1887.

21. Jahrgang.

Württemberg.

* **Welzheim**, 20. April. Die am Montag und Dienstag im Bezirk stattgehabte Musterung der Militärpflichtigen lieferte folgendes Resultat: Tauglich zum Dienst mit der Waffe: 52 Infanterie, 5 Ulanen, 6 Dragoner, 5 Feldartillerie, 4 Fußartillerie, 3 Pioniere, 3 zu 3jährigem und 1 zu 1/2jähr. Dienst beim Train. Als Dekonomiehandwerker 2 Schuhmacher und 1 Sattler. Dauernd untauglich 28 Mann. Zur Ersatzreserve erster Classe wurden gestellt 16 Mann, zur Ersatzreserve zweiter Classe 15 Mann. Ueberzählig 1 Mann Infanterie aus früheren Jahrgängen.

* **Welzheim**, 20. April. Gestern abend versammelte sich im Gasthof zum „Nöhle“ zu Ehren des von hier scheidenden Herrn Oberamtsrichter Kaufmann eine große Gesellschaft von hiesigen und auswärtigen Beamten sowie hiesige Bürger. Mit warmen Worten und Reden wurde der trefflichen Eigenschaften des Scheidenden als Beamter, wie auch des freundlichen und gewinnenden Umgangs desselben sowie seiner verehrten Frau Gemahlin im Verkehr mit den hiesigen und auswärtigen Kreisen gedacht; die warme und rege Teilnahme an diesem Abend befundete am deutlichsten, wie beliebt der Scheidende und seine verehrte Familie hier war. Lange noch wird die Familie Kaufmann hier in gutem Andenken stehen. Wünschen wir derselben in ihrem neuen Bestimmungsorte Herrenberg eine ebenso freundliche Aufnahme, wie dieselbe hier bei Jedermann noch lange in gutem Andenken stehen wird.

— **Welzheim**, 16. April. Infolge der Erstellung der Staatsstraße von Lorch nach Göppingen erfahren die postalischen Einrichtungen mit Lorch eine erfreuliche Erweiterung. Bis jetzt kam der Lorch Postwagen morgens 8 1/2 Uhr hier an und ging mittags 12 1/2 Uhr zurück, künftig trifft solcher außerdem auch noch abends 9 Uhr hier ein, übernachtet und geht andern Morgens auf den 1. Zug von Stuttgart retour. In Pfahlbronn tritt eine Postablage ins Leben, die Verbindung Altdorfs mit Lorch und Welzheim unterhaltend. Täglich zweimal gehen von Altdorf nach Pfahlbronn Postfahrten hin und her. So ist es Reisenden, die von Nördlingen oder Ulm kommen, möglich, nachts von Lorch aus direkt nach Welzheim zu kommen. (M. Z.)

† **Welzheim**. Die neuen Zwanzigpfennigstücke in Nickel, die sich gegenwärtig in der Präge befinden, werden demnächst in den Verkehr gelangen. Die neuen Münzen sind recht handlich, nicht zu schwer und entsprechen einem längst gefühlten Bedürfnis.
— **Lorch**, 17. April. Am heutigen

Sonntag Quasimodogeniti fand in unserer Kirche die Konfirmation von 37 Söhnen und 39 Töchtern statt. Von den ersteren treten 13 in den Dienst der Landwirtschaft, 12 kommen in die verschiedenen Goldfabriken nach Gmünd, 10 erlernen eines der gewöhnlichen Gewerbe, dem Lehrerberuf und Schreibereisach widmet sich je einer.

— **Schorndorf**, 15. April. Das in den letzten Tagen hier vorgenommene oberamtliche Kuggericht hat gestern Abend seinen Abschluß erhalten und wie man hört, ein gutes Resultat ergeben. Dem Stadtschultheißen Fritz ist die Anerkennung des Oberamts für seine gute und umsichtige Verwaltung ausgesprochen worden.

— In der Gesamtgemeinde **Murrhardt** betrug der Viehbestand nach der diesjähr. Aufnahme 84 Pferde und 2068 Stück Rindvieh.

— Das am Charfreitag in der Sanct Walderichskirche zu Murrhardt gefallene Opfer betrug heuer 49 Mark 50 Pfennig weniger als im Vorjahr.

— Der Verein württ. Branntweinbrenner und Liqueur-Fabrikanten hielt am Sonntag in Stuttgart seine Generalversammlung. Die Beratung über die gegen die neuen Steuerprojekte zu ergreifenden Maßregeln war eine geheime.

— Der Stuttgarter Pferdemarkt bleibt dies Jahr bedeutend gegen frühere zurück. Es sind im Ganzen nur 1100 Pferde zugeführt worden. Davon wurden am Montag 4-500 bei gedrückten Preisen verkauft.

— Aus Kgl. Marstall wurden 20 Pferde, meist schöne und fast fehlerfreie, verkauft.

§ Man schreibt der „Ludw. Ztg.“ vom **Nedar**: Noch zu keiner Zeit sind in unserer Gegend so viele junge Bäume gesetzt worden, wie in diesem Frühjahr. Nicht nur werden überall die vielen Lücken, welche Schneeeindruck und kalter Winter in unseren Obstanlagen gerissen haben, wieder ausgefüllt, sondern es werden in größerem Maßstabe Neuanlagen von Obstfeldern vorgenommen. Die Bäume werden meist von den Weingärtnern im unteren Remsthal bezogen. Bei Behandlung und Anlage der Bäume läßt sich ein wesentlicher Fortschritt nicht verkennen. Es ist dies wohl vielfach den praktischen und fleißigen Anweisungen unseres landwirtschaftlichen Bezirksvereins zu verdanken.

— Capellmeister G. A. Carl, der am 1. April die militärische Laufbahn verließ, um sich auf seinem Landgute in Gschwend zu erholen, wird einem Rufe nach Amerika (Philadelphia) Folge leisten.

§ Am 14. April ereignete sich in Weisbach (Baibingen) ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein 12jähr. Mädchen war in der Küche mit Kartoffelsieben beschäftigt,

wobei die Kleider des Kindes Feuer fingen. Das Mädchen eilte auf die Straße, aber als ihr Hilfe zu teil wurde hatte sie schon so schwere Brandwunden davongetragen, daß sie denselben erlag.

— Der 25jährige einzige Sohn einer achtbaren Familie aus Gien gen thät dieser Tage beim Nachhausekommen auf der Treppe einen Fehltritt, stürzte herab und verletzte sich so am Kopfe, daß der Tod alsbald eintrat.

§ **Aus Franken**, 17. April. Jagdpächter Holzinger in Hornau hatte dieser Tage das seltene Stück, 9 junge Füchse mit ihrer Mutter, welche erstere die Größe einer halbgewachsenen Kaze haben, in einer Höhle zu fangen.

§ In **Nabensburg** kommen auf eine Wirtschaft 129 Einwohner, auf ein Schuhgeschäft (Schuhmacher) 157, ein Spezereigeschäft 198, ein Kleidergeschäft (Schneider) 212, eine Bäckerei 302 und auf eine Metzgerei 410 Einwohner. Mithin sind unter den Gewerben die Wirtschaften hier am stärksten vertreten.

— In **Biberaich** starb eine junge Dame, die sich durch Explosion einer Petroleumlampe bedeutende Brandwunden zugezogen hatte, nach zwoöchentlichen schmerzvollen Leiden.

— Im „Deutschen Bürgerfreund“ wird eine Zusammenkunft der deutschen Partei im Laufe des Frühjahrs oder Sommers ange-regt und dabei Göppingen und Hohenstaufen vorgeschlagen.

Deutschland.

— Der bayerische Justizminister Dr. v. Jäufele ist am Sonntag an einem Schlaganfall gestorben. Bayern verliert an ihm einen tüchtigen und pflichtgetreuen Beamten.

— **Die neuen Bayernhelme**, die Offiziershelme wenigstens, werden noch eine Abänderung erfahren. Das Lorbeergerände in dem bayerischen Wappen wird herausgenommen werden, so daß das Embleme mehr den schwarzen Ledergrund des Helms durchblicken läßt; das Wappen steigt dann nicht mehr so massig aus und drückt den Helm nicht mehr in der bisherigen Weise.

— Am Dienstag wurden in Mainz 10-12 Socialdemokraten wegen angeblich geheimer Verbindungen verhaftet.

— Die deutschen Rechtsanwältle haben dem Reichstag zwei Gedenschriften überreicht; die eine verlangt die Gewährung einer Entschädigung des deutschen Rechtsanwältles standes für Vertretung von Armenprozessen — entweder von den Staatskassen oder von den Armenverbänden; die andere wünscht, daß der Reichstag die in Aussicht genommene Gebührenordnung für Rechtsanwältle ablehne.

— Das Reichsgericht hat eine Klage

des preussischen Fiskus wegen Herausgabe eines Gewinnes der sächsischen Lotterie abgewiesen.

— In Frankfurt a. M. — Neue Kräfte 1 — hat der dortige Kolonialverein ein Auskunfts-bureau für deutsche Auswanderer errichtet. Dasselbe lehnt grundsätzlich ab, irgend ein Auswanderungsziel zu empfehlen, erteilt aber unentgeltlich Rat und Auskunft in allen die Reise und Auswanderung betreffenden Fragen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, das deutsche Volk erwarte von dem Reichstage, daß er noch in dieser Session die Steuerfragen, sowie die zur Fortführung der Sozialreform und zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der Nation bestimmten Vorlagen erledigt.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, die russische Politik sei vielleicht eine gegen Deutschland gleichgültige, keineswegs aber feindliche; es sei ausgeschlossen, daß der russische Botschafter in Paris Herrn Flourens Mitteilungen im Sinne Katkow's und der russischen Demokratie gemacht habe.

— Die Grundsteinlegung des neuen Reichsgerichtsgebäudes in Leipzig ist für den 25. Mai in Aussicht genommen.

— Sterblichkeit im deutschen Heere. Nach amtlicher Zusammenstellung hat das deutsche Heer im Monat Februar 103 Mann durch den Tod verloren; hievon 83 infolge von Krankheiten, 8 durch Verunglückung und 12 durch Selbstmord.

— Weihbischof Dr. Baubri in Köln feiert demnächst das diamantene Priesterjubiläum.

— In Hagenua (Elsaß) wurde ein Hauseigentümer wegen Hochverrats verhaftet.

Ausland.

— Die Franzosen haben kein sonderliches Glück mit ihrer auf 1889 geplanten Weltausstellung. Nach dem „Avenir“ lehnte Italien die Beschickung der Weltausstellung ab, Rußland hat entweder schon abge sagt oder thut solches ganz sicher, Deutschland wird sich derselben aus mehrfachen nahe liegenden Gründen fernhalten; Oesterreich hat noch keine Erklärung abgegeben, es liegen aber keine Anzeichen vor, daß man sich für das Projekt dort sonderlich erwärmen wolle, so bleiben von Europa nur noch wenige Staaten übrig wie man sagt für die Glorifizierung der 100-jährigen Gedenkfeier der französischen Revolution.

— Die „Lanterne“ bringt folgenden Hez- und Lügenbericht aus dem Elsaß: „Die Garnison von Straßburg ist um 8000 Mann vermehrt worden und man erwartet noch einige Regimenter Kavallerie. Hier drängt alles unmittelbar auf den Krieg hin. In Straßburg und Umgegend erfolgt die Truppenzusammenziehung; die Bahnhöfe sind bereit zur Mobilmachung, die Militärzüge sind fertig, dieser Notwendigkeit wird alles geopfert: um mehr Material verfügbar zu haben, wurde sogar auf den weniger benutzten Bahnen eine Anzahl von Zügen aufgehoben; die elsässischen Beamten werden durch deutsche ersetzt.“

— Die fürchterlichen Melinitbomben, mit denen General Boulanger die deutschen Festungen zu Pulver zu zerreiben versprach, scheinen sich für diesen Zweck recht wenig zu eignen. Das Journal de Velfort meldet, daß dieselben sich als durchaus unverwendbar erwiesen haben, so daß man die vorrätigen Melinitbomben wieder zerstören mußte. Nach der „Deutschen Heeres-Ztg.“ berichtet nämlich dieses Blatt, daß sich die Militärbehörde veranlaßt sah, am Nachmittage

älteren 22 Zentimeter-Granaten zerstören zu lassen, da man chemische Veränderungen derselben und neue Unglücksfälle beforgte. Die Bombenvernichtung fand auf freiem Felde vorwärts des Waldes von Perouse statt.

— Die „Südd. Presse“ konstatiert, daß seit dem Jahre 1871 bis heute, also mitten im tiefsten Frieden, sich die Schuld Frankreichs um mehr als 6 Milliarden vermehrt habe.

— Laut Bericht des Militärdepartements hat die schweizerische Armee folgenden Bestand. Im Auszug: Generalstab und Eisenbahnabteilung 66, Justizoffiziere 39, Infanterie 86 199, Cavallerie 2844, Artillerie 18 129, Genie 7002, Sanitätsstruppen 4773, Verwaltungsstruppen 1341, zusammen 120 393. In der Landwehr: Generalstab 9, Infanterie 65 964, Cavallerie 2567, Artillerie 9067, Genie 2086, Sanitätsstruppen 1503, Verwaltungsstruppen 239 zusammen 81 435.

— Madrid, 19. April. Gegen den hier im Exil lebenden Marschall Bazaine wurde heute von einem Franzosen, welcher, wie er sagte, das Vaterland an dem Marschall rächen wollte, ein Attentatsversuch gemacht. Bazaine erhielt einen Dolchstoß am Kopf, doch scheint die Verwundung keine schwere zu sein. — Der Attentäter ist ein französischer Geschäftsreisender.

† Madrid, 17. April. Eine Bombe, die mit Explosivstoff und deren Lunte angezündet war, wurde gestern Abend auf der Privatstiege des Ministers der öffentlichen Arbeiten entdeckt. Die Lunte konnte gelöscht werden, bevor es zur Explosion kam. Der Urheber des Attentats ist unbekannt.

— In Galizien sind zahlreiche Betrügereien in Militärbefreiungsangelegenheiten zu Tage gekommen, bei denen die Juden die Hauptrolle spielen. Die Untersuchung hat so viele Betrugsfälle aufgedeckt, daß der in Aussicht stehende Prozeß der größte seiner Art werden wird.

— Eine Anzahl russischer Offiziere gedenken demnächst dem französischen General Boulanger einen Ehrensäbel zu überreichen.

† Kratau, 16. April. In Dessau fanden am 11. d. M. nachts viele Hausdurchsuchungen statt. Es wurden mehr als 260 Personen verhaftet. Im Keller eines Hauses überraschte die Polizei fünf Personen beiderlei Geschlechtes, als dieselben mit der Fabrizierung von Bomben beschäftigt waren.

Erzählung.

Ein Zeitungsinserat.

(Nach einer wahren Begebenheit)
Novellette von M. Widdern.

(Nachdruck verboten.)

Anna Bürgmann lächelte unverantwortlich höhnisch: „Wem die Trauben zu hoch hängen, meint sie wären sauer!“ sagte sie halblaut.

„Ruhig, Mädchen!“ Louise hob beschwichtigend ihre Hand, „Streit suchen steht nicht auf unserem Programm,“ fuhr sie fort, „heute gilt es vielmehr über das Wie des weiteren Verfahrens zu debattieren. Liebchen,“ wendete sie sich dann an mich, „nicht wahr, Du übernimmst die Korrespondenz — alle Briefe müssen beantwortet werden — bis auf den letzten — den Moralprediger lassen wir aus dem Spiel.“ Ich wurde verlegen. Zwar hatte ich anfänglich versprochen, mit bei der Sache zu sein — jedoch schien es mir gänz-

— der anonyme Brief äußerte die beabsichtigte Wirkung auf mich.

„Louise,“ erwiderte ich deshalb, „ich denke, wir lassen es bei dem bewenden, was wir schon erreicht haben, ich wenigstens —“ ich zögerte einen Moment, dann fuhr ich entschlossen fort, „ich wenigstens muß, wie leid es mir auch Euretwegen thut, erklären, daß es mir ganz, ganz unmöglich ist, die Sache weiterzuführen — ich mag Niemanden zum Narren machen.“

„So — oh!“ Louise wurde dunkelrot vor Aerger — „also man schämt sich nicht, seinen alten expropten Freundinnen gegenüber wortbrüchig zu werden. — Meinertwegen,“ setzte sie dann aber mit erkünstelter Ruhe und sehr von oben herab hinzu. „Wenn Du nicht mit uns sein willst, nun, dann müssen wir versuchen, auch ohne Dich die lustige Korrespondenz zu beginnen. . . Was meint Ihr, Kinder,“ wandte sie sich an die Uebrigen, „wir laden sie alle, natürlich jeden durch ein besonderes Schreiben, nach der Promenade — Ihr wißt ja, ich wohne ganz in der Nähe und so können wir, Ihr besucht mich natürlich zur bestimmten Zeit, mit Mühe ganz genau die Erschienenen zu beobachten und uns an ihren enttäuschten Grimassen, wenn sie sich betrogen sehen, belustigen.“ . . .

Eine halbe Stunde später hatten sie mich Alle verlassen — ich saß allein auf der Gartenbank, den Brief des Anonymus, welchen Louise vergessen hatte zu den Anderen zu stecken, vor mir. . . Seltsame Gedanken schwirrten mir dabei durch den Kopf — ich sann hin und her und kam endlich zu dem Resultat, unbedingt auf das mahnende Schreiben eine Antwort zu senden. Dabei war es mir, als wenn mich geheimnisvolle Gewalten zur Eile nötigten und so erhob ich mich schnell und eilte hinauf in mein stillles Mädchenstübchen. Bald saß ich denn auch vor meinem Schreibtisch und die Feder flog über das Papier. Ich gestand ihm Alles, bekannte den ganzen Sachverhalt und gab lebhaft meinem Bedauern Ausdruck, mich überhaupt auf einen so unpassenden Scherz eingelassen zu haben.

Noch an demselben Abend sandte ich den Brief zur Post. Wie erstaunte ich aber, als ich nach drei Tagen ein neues Schreiben meines Anonymus in Händen hielt — einen Brief so voll Geist, Wit und tiefen Gefühls zugleich, daß es mir schien, als gebe es in der Welt keine reizendere Lectüre — ich las ihn wieder und immer wieder, und ehe noch ein Tag vergangen hatte ich beschloffen, auch diesen zu beantworten.

Und so ging es fort — die seltsamste Korrespondenz von der Welt, da ich factisch keine Ahnung davon hatte und haben konnte, wer der geheimnisvolle Schreiber war. . .

Inzwischen hatten die Freundinnen ihren Coup ausgeführt, sämtliche Eingeladenen waren erschienen und die Mädchen konnten mir nicht genug davon erzählen, wie köstlich spaßhaft es gewesen sei, als sich die Herren Einer nach dem Anderen an demselben Plage eingefunden hatten, die gleiche Erkennungszeichen verlangte Decoration, eine rote Nelke im Knopfloch — schließlich wären sie aber doch Alle zu der Einsicht gekommen, daß sie jedenfalls nur von übermühtigen Mädchen düpiert seien und mit sehr langen Gesichtern zogen sie dann alle — heimwärts. . . .

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

* In der Stadt Lübz (Mecklenburg) ist in letzter Woche eine Anzahl Einwohner durch den Genuß vergifteten Brodes erkrankt.

Arsenik beigemischt gewesen sein. Untersuchung ist eingeleitet.

* In Frankfurt a. M. wurde am letzten Freitag ein schwarzer Reichsbürger aus einem deutschen Schutzgebiete in Afrika mit einem weißen Mädchen getraut.

* Der reiche Grundbesitzer Cavaliere Bippa wurde nebst seinen zwei kleinen Kindern in seiner Villa bei Cagliari jurchbar verstimmt ermordet aufgefunden. Fünf Diener lagen gebunden und leicht verwundet am Boden. Dieselben wurden verhaftet, da zahlreiche Indizien schließen lassen, daß sie selbst den Mord aus Rache verübt haben.

* Ein weiblicher Rekrut. Aus Eggenfelden in Bayern berichtet die „Ansb. Z.“: Bei dem letzten Aushebungsgefächte kam der kornische Fall vor, daß die Tochter eines dortigen Bauern vor die Ersatzkommission zitiert wurde. Der Pfarrer hatte nämlich vor 20 Jahren bei der Geburt dieses Mädchens aus Versehen den Namen des Vaters anstatt des Kindes in das Geburtsregister eingetragen und so kam es, daß die Jungfrau in den Listen als „Müch!“

figurierte. Der Einladung der Militärbehörde leistete indes an Stelle des Mädchens nur der Vater Folge, welcher den Irrtum unter großer Heiterkeit der Kommission aufklärte. Die „Regimentstochter“ wurde dann selbstverständlich als „dienstuntauglich“ erklärt.

† **Naccio**, 18. April. Unweit Bonifacio ist der englische Dampfer „Tasmania“ verunglückt. Derselbe ist aber nicht, wie es anfangs hieß, gekentert, sondern bei den Mönchsklippen auf der Rückfahrt von Bombay gescheitert. Bis jetzt sind 74 Personen von der Mannschaft und den Passagieren gelandet; zur Rettung der übrigen 180 ist ein Dampfer der Gesellschaft Morelli abgegangen.

* **Palermo**, 16. April. Die Ortschaft Santa Flavia wurde durch ein heftiges Erdbeben heimgesucht. Mehrere Häuser stürzten ein. Die Zahl der Opfer ist unbekannt.

† Nach der „Polit. Corr.“ hat die **Porte** abermals für 4 1/2 Millionen Francs Geschosse bei Krupp in Essen bestellt.

Gandel & Verkehr.

(**Stuttgart**, 18. April. (Landesproduktionsbörse.) Der Getreidemarkt hat sich wenig verändert. Der Verkehr blieb bei fester Stimmung beschränkt. Wir notieren: Weizen nordb. 19,85 M., fränk. 20 M. Kernen oberländer 20,30 M.

□ **Saßnang**, 13. April. (Fruchtpreise.) Dinkel 6 M. 90 bis 7 M., Haber 5 M. 60 bis 6 M.

□ **Hall**, 16. April. Gesamtumsatz 1900 Ztr. Weizen M. 9,50—9,60, Dinkel M. 6,60—7, Weichkorn M. 5,70.

(**Kalen**, 18. April. Kernen M. 10,45, 10,5, 9,65, auf 25, Weizen M. 9,20, Roggen M. 8,20, 8,10, 8.—, auf 10, Gerste M. 9.—, Haber M. 6.—, 5,60, 5,35, Weiden M. 6,10, 5,80, 5,60, auf 30 Pfg.

□ **Ellwangen**, 16. April. Kernen M. 10.—, 9,80, 9,65, Roggen 8,80, 8,40, 7,30, Haber 5,80, 5,50, 5,30.

□ **Heidenheim**, 16. April. Kernen M. 9,50—10, auf 10, Gerste M. 8,80 bis 9,20, auf 27, Roggen M. 8.—, Haber M. 5,60—6,20, ab 18.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Samstag, den 23. April
aus „Silberkeich und Schwarzengehren“
4500 meist buchene Wellen in Losen.

Ferner an Scheidholz aus:
Fallendholz, Alpenwiese, Brannwein-
schlag, Haidenbüchel, Oberes Haidenhan,
Kohlwald, Kohlgehren, Kohlrain u. Keller-
klinge: zu 2000 Wellen geschätztes Nadelreisig.
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr im
Schwarzengehren oben bei der Hagerrente.

Revier Welzheim.

Fichtenrinde-Verkauf.

Der Anfall an Fichtenrinde im Staats-
wald Mühländer 1 und 2, geschätzt zu 50
Centner wird

Samstag den 23. April,
Vormittags 9 Uhr
im „Schwanen“ in Welzheim verkauft
werden.

Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 25. April,
vormittags 11 Uhr

in der „Krone“ in Haubersbronn aus dem
Staatswald Köllspitz, Saufang, Obere Reit-
wiese, Häule, Langenrain, Forchen: Km. 74
buchene, 18 birchene Scheiter, 74 tannene,
362 schöne forchene Scheiter, 205 dto. Pgl.,
110 eichen, 386 buchen und gemischtes,
108 Nadelholz Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens
8 Uhr auf dem Spitalhof.

Revier Adelberg.

Stammholz- & Stungen- Verkauf.

Am Mittwoch den 27. April,
vormittags 10 Uhr

im „Nüßle“ in Adelberg aus dem Staats-
wald Distrikt Beckenkopf und Rothalde: 100
Fm. Eichen, 18 Fm. Weißbuchen, 11 Fm.
Erlen, 2 Fm. Birken; Nadelholz Langholz:
9 Fm. 2. Cl., 182 3. Cl., 680 4. Cl.,
187 5. Cl.; Sägholz: 8 Fm. 1. Cl., 34
2. Cl., 32 3. Cl., 7 Ausschuß; 420 Derb-,
240 Hopfenstangen.

R. Revieramt Gschwend.

Nadelstreu-Verkauf

aus Hagerwald 4—8.
Freitag den 22. April,
Mittags 2 Uhr
im Anschluß an den Verkauf aus Hellers-
bühl im **Neuwirtshaus.**

Nadelstreu-Verkauf

am Samstag, den 23. April,
Morgens 9 Uhr
im Müchhof, aus Ebersberg 8, 9.

R. Revieramt Gschwend.

Wegbau-Älford.

Die Herstellung einer 520 m langen
Ausfahrt aus dem Staatswald
Hagerwald auf die Korporations-
straße zwischen Schadberg u. Hellers-
hof, wird im Submissionsweg ver-
geben.

Es beträgt der Ueberschlag für
die Planie 2190 M.,
„ Chaußierung 986 M.,
„ Beifahr und Verlegung
der Cementröhren, Ein-
lauffschächte und Pflaster-
ungen 98 M.,
Insgesamt 117 M.,

Riebhaber haben ihre Angebote in Pro-
zenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt,
versiegelt mit der Aufschrift,

„Angebot auf die Hagerwald-Ausfahrt.“
bis **Samstag den 30. April,**
Morgens 8 Uhr

beim Revieramt einzureichen; bei welchem
Plan und Ueberschlag eingesehen werden
können. Der Eröffnung der Angebote zu
dieser Stunde können die Submittenten an-
wohnen.

Stadtgemeinde Lorch.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 21. April,
von Nachmitt. 4 Uhr an,
im „Hirich“ dahier, aus Beurenberg und
Heidenackerle mit ganz günstiger Abfuhr: 6
Km. eich. Scheiter, 12 Km. eich. Prügel,
215 Km. tann. Scheiter, 131 Km. tann.
Prügel, 148 Km. Nadelholz anbruch.

Mittelschlechtbach.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 21. April
aus dem Gemeinewald Fleckenacker:
Langholz: 8 Stück fichten III. Cl., 7,32
Fm., 53 Stück desgl. und 8 Stück
forchene je IV. Cl., zus. 21,46 Fm.,
40 Stück fichtene V. Cl. 5,63 Fm.
Sägholz: 9 Stück fichten und 8 Stück
forchen je III. Cl. 5,30 Fm.
Ausschußsägholz: 2 Stk. forchen 0,52 Fm.
Brennholz: 43 Km. Nadelholz-Anbruch.
Zusammenkunft Nachmittags 1 Uhr beim
Kirchenwafenhof, wofelbst der Waldschütze
von 12 Uhr an zum Vorzeigen parat ist.
Den 16. April 1887.

Schultheisenamt:
Bauerle.

Waldbausen,

Es sind folgende

350 Mark

gegen gezielte Sicherheit auszuleihen bei
Pfleger **J. G. Weller,**
Gemeinderat.

Berichtigung.

Der Waldverkauf des Gottfried Angler
von Seiboldswiler findet nicht am 31.
April sondern am Donnerstag den 21. April
statt.

Ziehung: 26., 27. u. 28. April
unter Aufs. d. Kgl. Staatsregierung
Große Geld-Lotterie
des Vereins z. Herstell. d. Marienburg.
Nur Bargewinne **375 000 M.**
ohne Abzug:
als 90 000, 30 000, 15 000 n. s. w.
Loose à 3 M. und 30 f. für Porto und Liste
versendet gegen Postanweil.
Bankgeschäft.
S. Calmann, Hamburg.

Das große

Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona
versendet zollfrei gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Pfund) gute neue Bett-
federn für 60 Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1 25 & Pfd.
Prima Halbdaunen 1.60 und 2 M.
reiner Flaum 2.50.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.
Umtausch gestattet.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Welzheim.

Die verehrl. Mitglieder des Vereins, welche ihre Sämereien noch nicht abgeholt haben, werden ersucht, solche in den nächsten Tagen bei Oberamtspfleger Stähle in Empfang zu nehmen.

Wichstruth, D.A. Welzheim.

Guts-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, Familienverhältnisse wegen sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.



Dasselbe besteht aus Haus und Scheuer unter einem Dach mit gemöbltem Keller, einem besonderen Backofen und Brunnen, einem schönen Obstgarten beim Haus mit 50 tragbaren Obstbäumen im besten Alter, 20 Morgen Acker und Wiesen und 6 Morgen Nadelwald.

Jeden Tag kann davon Einsicht genommen werden.

Auf Verlangen kann auch das Vieh sowie das Bauerngeschirr mit in den Kauf gegeben werden. Zahlungsbedingungen werden billigst gestellt.

Johann Hofmann.

Für die rühmlichst bekannte

Nürtinger Rasenbleiche

übernehme ich alle Gattungen Leinwand und Faden zum Bleichen.

H. Sohlh.

Strohhüte

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt billigst

Heinr. Aug. Bilsinger.

Vierteljährlich
nur

50 Pf.

Am Familientische.

Ein illustriertes Unterhaltungsblatt für den häuslichen Kreis.

Erscheint wöchentlich einmal.

Bringt gute Romane, Erzählungen, Humoresken u. schöne Illustrationen und ist als gute Lektüre zu empfehlen.

Verlag von Max Babiensien in Rathenow.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postämter an.

Auflage d. „N. M. Z.“ 49000. Preis-Bilder-Rätsel der „Neuen Musik-Zeitung“. Auflage d. „N. M. Z.“ 49000.



Nähere Angaben über die verschiedenen Preise (Harmonium, Violinen, Zither, Flöte etc.) u. zu beobachtende Bedingung. enthält d. oben erschiehen. Nr. 7, welche d. a. Buch- u. Musikhdl. gratis zu beziehen ist.

Bestellungen à 80 Pfg. pro Quartal durch alle Buch-, Musikalien-Handlungen und Postanstalten; direkt von Köln unter Kreuzband Mk. 1,50.

Die „N. M. Z.“ bringt Biographien, Novellen, Humoresken, Illustrationen, Gratisbeil.: Musikstücke, Fremdwörterbuch etc. ist somit das billigste, reichhaltigste und originellste Familienblatt.

Kaisersbacher Ziegelhütte.

Ein noch bereits
neues Handwägle
und einen älteren
deutschen
Ofen
hat zu verkaufen
Gottlieb Wohlfarth.

Russische Imperales . . .	1f 66—63	Dukaten	9 53. 57
Englische Sovereigns . . .	20 30—35	20-Frankenstücke	16 10. 14

J. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fener.

W e l z h e i m.

Frühe und späte

Erbsen & Steckkartoffeln

sind noch zu haben bei

Eisenmann, z. „Lamm“.

Dreiblättrigen Kleesamen
verschiedene Sorten

Grassamen,

reine Wicken,

Pferdezahnmals,

Linsen, Bohnen, Erbsen,

und alle Gattungen

Garten-Samen

in reellster Qualität billigst bei

Albert Weller.

Schorndorf.

Zum sofortigen Eintritt werden für den hiesigen Kirchenbau

10—12 Steinhauer

gesucht, welche das ganze Jahr hindurch lohnenden Verdienst finden.

Die Bauleitung.

Garantiert feidestfreien

Kleesamen,

englisch & italienisch

Rangras, Fischgras,

vorzügliche

Grassamen-Mischungen

für nasse und trockene Wiesen,

Erbsen & Linsen,

alle Arten

Gartensamereien

empfehle in bestkeimender Waare

Heinr. Aug. Bilsinger.

Zimmerleute

15—20 Mann finden sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

Friedrich Scherlinzky,

Zimmerwerkmeister,

Stuttgart, Urbansstraße 130.

Blüderhausen.

2500 und 1600 Mark

sucht gegen gute Pfandsicherheit im Auftrag aufzunehmen

Schultzeiß Geiger.

Bleichsucht

Blutarmut.

Schon seit geraumer Zeit litt ich an hochgradiger Bleichsucht, Blutarmut, mit den Begleitererscheinungen, wie: Frösteln, große Mattigkeit, Herzklopfen, unruhiger Schlaf, Verdauungs-Störungen, Appetitlosigkeit, schlechtes Aussehen, unregelmäßige, zu schwache Regeln, allerschmerzhaftes Nervenleiden, Kopfschmerz etc. In meiner Not nahm ich zu Herrn Bremicker, pract. Arzt in Clarus, meine Zuflucht, welcher mich in kurzer Zeit, durch briefliche Behandlung, mit unschädlichen Mitteln, vollkommen von meinen Leiden heilte. Keine Berufsstörung!

Steckborn, Sept. 1885. Euf. Ulmer.